

	C	K	P	R 1	O	L	F	$\beta =$ R ₂ H A B
21	Eusebius (Orléans)	27	6		17	32	32	32
22	Modestus (Vannes)	28	23		18	22	1	4
23	Litardus (Usson)	29	22		14	24	24	30
24	Lupus (Soissons)	30	20		16	29	15	23
25	Nepus (Avrenches)	31	26		7	(18)	(18)	25
26	Edebius (Amiens)	32	27		25	25	14	29
27	Suffronius (St. Quentin)	13	30		28	31	31	3
28	Libanius (Senlis) ¹	14	29		23	28	16	17
29	Leontianus (Coutance)	15	28		31	(27)	27	18
30	Maurusus (Evreux)	16	21		24	26	22	19
31	Teodosius (Auxerre)	11 u. 12 fehlen	31		fehlen.	23	23	20
32	Aventius (Chartres)		32			30	29	22

Es ist wohl ausser Zweifel, dass der älteste Codex die ursprüngliche Ordnung am besten erhalten hat; er bietet die Reihe lückenlos und bringt an der Spitze die vier Metropolen von Bordeaux, Bourges, Tours, Rouen — ob Elusa im J. 511 schon Metropolit war, bleibt fraglich — und diese Anordnung hat zum grossen Theil auch noch der zweitälteste Codex gewahrt. Eine deutlichere Verwandtschaft zeigen dann nur noch die Reihen in L und F. Hier entsprechen einander die in diesen Codd. an ungerader Stelle befindlichen Namen, also der je erste, dritte, fünfte u. s. f., während der zweite, vierte, sechste verschieden sind. In Folge dieses eigenthümlichen Verhältnisses war es leicht den in beiden Reihen fehlenden Namen 18 und den in L allein ausgefallenen Namen 27 an richtiger Stelle einzufügen.

Wenn also die Hälfte der Subscriptionen gleich, die andere ungleich ist, so ist daraus wohl zunächst auf eine Zweitheilung der ganzen Reihe zu schliessen, etwa in folgender Weise:

F	225	728	1326	830	1020	53	174	196	121	119	321	2415	1814	3116	2722	2329
L	4	3	6	821	9	15	1720	1915	1214	1116	3222	2429	1825	3128	2726	2330

Bei dieser Anordnung bemerkt man nun allerdings auch auf der rechten Seite eine gewisse Congruenz, aber nicht mit der

1) Die beiden Subscriptionen 'Libanius de Silvanectis' und 'Leontianus de Constantia' wurden irrthümlich in eine 'Leontianus de Silvanectis' zusammengezogen.